

In Verbindung bleiben



Impulse und Anregungen für eine persönliche Wallfahrt zur Willibaldswoche 2021

Liebe Wallfahrerin, lieber Wallfahrer,

normalerweise machen sich rund um den Festtag des heiligen Willibald am 7. Juli hunderte von Gläubigen aus dem gesamten Bistum nach Eichstätt auf, um dort am Grab des Bistumsgründers zusammenzukommen und in großer Gemeinschaft ihren Glauben zu feiern. Viele Veranstaltungen und Gottesdienste der Willibaldswoche laden die Menschen ein, sich auf den Weg zu machen und in die Mitte unserer Diözese zu kommen. Auch heuer ist dies wegen der Corona-Pandemie leider nicht möglich. Wir laden Sie dennoch ein, mit Blick auf den heiligen Willibald zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto aufzubrechen, vielleicht in einer der zahlreichen Willibaldskirchen unserer Dekanate Station zu machen und dadurch mit Gott in Verbindung zu bleiben. Vielleicht können Ihnen die in diesem Heft gesammelten Texte und Gedanken, die Christian Schrödl, der Referent unserer beiden Oberpfälzer Dekanate, für Sie zusammengestellt hat dazu eine Hilfe sein. Für Ihren ganz persönlichen Weg wünschen wir Ihnen alles Gute und Gottes Segen!



Dekan Elmar Spöttle, Habsberg



Dekan Artur Wechsler, Neumarkt

Willibald



Foto: Geraldo Hoffmann

Der heilige Willibald ist der Gründer und Patron des Bischofs Eichstätt, der unseren Vorfahren den Glauben gebracht hat. Dieser Glaube wurde von Müttern und Vätern aller Generationen weiter gegeben. In vielen Familien heute ist dieser Glaube lebendig und trägt durch die Höhen und Tiefen des Alltags. Wir sind dankbar für seinen Glauben, seine Tatkraft und seinen missionarischen Dienst in unserem Land. Einige Kirchen in unserer Region erinnern uns heute ganz besonders an Willibald, den die Menschen schon bald als Heiligen verehrten und als Fürsprecher bei Gott anriefen. Wir sind dankbar für seine Wegweisung und Fürsprache.

Der heilige Willibald wurde etwa im Jahr 700 geboren und wuchs als eines von sechs Kindern ihrer Eltern Richard und Wuna auf. Als Willibald drei Jahre alt wurde, erkrankte er schwer. Seine Eltern brachten ihn vor das Kreuz ihres Hofes und legten es dem Erlöser zu Füßen. Dann flehten sie zu Gott, er möge den kleinen Willibald am Leben erhalten. Gott erhörte ihr Gebet, das Kind wurde wieder gesund. Zum Dank für seine Genesung brachten die Eltern ihren Sohn zwei Jahre später in das Kloster Waldheim, in dem ein besonderer Missionseifer lebendig war. Dort lernte und studierte Willibald und wurde im Geist des heiligen Benedikt erzogen.

Sankt Willibald, von Gott gesandt

Sankt Willibald, von Gott gesandt,
kamst du zu uns aus fernem Land;
der Guten Botschaft Heil und Macht
hast unsern Vätern du gebracht.

Den wahren Gott hast du bezeugt,
vor dem sich alle Schöpfung beugt;
das Volk, von Trug und Wahn befreit,
hat glaubend sich dem Herrn geweiht.

Auf dich zu aller Zeit vertraut
die Kirche, die du aufgebaut;
du gehst voran als guter Hirt,
dass sich die Herde nicht verirrt.

Aus dem Willibaldslied



In deinen Spuren wandeln

Herr Jesus Christus,
du hast uns zu deinen Jüngern,
zu Menschenfischern gemacht,
um deine Frohe Botschaft
hinauszutragen.

Wir danken dir für die vielen Heiligen,
die vor uns deinem Ruf gefolgt sind,
vor allem auch
für das Leben, Glauben und Wirken
des heiligen Willibald.

Gib auch uns immer wieder
Tatkraft, Mut und Geduld,
dir nachzufolgen
und in deinen Spuren zu wandeln.
Amen.

Christian Schrödl

Die Kraft unseres Glaubens

Herr und Gott,
Vater im Himmel,
du hast uns den heiligen Willibald
als Glaubensboten geschenkt.

Er hat unsere Vorfahren zu dir geführt
und sie zu deinem Volk bereitet.
Viele Bischöfe nach ihm
und unzählige Mitarbeiter,
Lehrer, Eltern und Erzieher
haben sich bemüht,
den Glauben an dich zu erhalten
und immer wieder
mit Leben zu erfüllen.

Heiliger Gott,
wandle unsere Herzen.
Lass den Glauben,
den Willibald uns verkündet hat,
in uns immer wieder neu lebendig werden.

Lass uns alle im Glauben an dich
die Freude finden,
die Kraft gibt auf dem Weg zu dir.
Amen.

*Nach dem Gebet um Erneuerung im Glauben
von Bischof Alois Brems (1987)*



Wandere ihm entgegen

Wenn ich dir Gott beweisen soll,
muss ich dich enttäuschen:
Ich kann es nicht.
Aber wenn du bereit bist,
lade ich dich ein,
ihn gemeinsam mit mir zu suchen.
Wenn ich dich zu Gott überreden soll,
muss ich schweigen: Ich will es nicht.
Aber wenn du es annimmst,
biete ich dir mein Leben an,
um meinen Glauben mit dir zu teilen.
Wenn ich vor dir Gott verteidigen soll,
muss ich aufgeben: Ich schaff' das nicht.
Aber wenn du es willst,
erzähle ich dir von seiner Liebe
und von seiner Freundschaft.
Und ich sage dir:
Mache dich auf
und wandere
ihm entgegen.

aus: Probier's mal mit Beten. Neue Jugendgebete, St. Benno Verlag, S. 47.



Foto: Friedbert Simon,
in: pfarrbriefservice.de

Gebet zur Heiligen Walburga

O Jungfrau voll Güte,
wert aller Liebe,
reich an Erbarmen,
würdig des Lobes,
reinen Herzens und lauterer Sinnes,
von Gott geliebt und verherrlicht.
Heilige Walburga,
du Helferin der Menschen,
nimm dich unser an
und aller, die in Not sind;
erwirke uns von Gott
Heilung, Trost und Frieden.
Amen.

Mut

Von England nach Rom,
von Rom ins Heilige Land,
vom Heiligen Land zurück nach Italien,
von Italien in das fränkische Reich.

Aufbrechen und pilgern,
zurückziehen und beten,
dem Ruf Gottes folgen
und die Frohe Botschaft verkünden.

Zweimal quer
durch die damals bekannte Welt.

Gott MUTet uns zu.
Durch unsere innere Stimme,
durch Aufträge und Hinweise.
durch Zeichen und Worte.

Gott MUTet uns zu.
Neue Wegen und Ziele,
neues Schaffen und Wirken,
neues Sprechen und Handeln.

Gott MUTet uns zu.
ist uns Hoffnung und Zuversicht,
Kraft und Verlässlichkeit,
Leidenschaft und MUT.

Christian Schrödl

Allmächtiger Gott,
aus Liebe zu deinem Sohn
hat der heilige Willibald
die Stätten des Lebens Christi
aufgesucht
und als Glaubensbote
unserem Volk
das Evangelium verkündet.
Hilf uns,
im Licht deiner Wahrheit zu leben
und treu zu bleiben
im Glauben an Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht
in alle Ewigkeit.

*Tagesgebet zum
Festtag des heiligen Willibald*



Zu Beginn der Wallfahrt

Aufbruch



Als Willibald zwanzig Jahre alt war, wollte er „um Christi willen“ seine Heimat verlassen und bat seinen Vater Richard um die Zustimmung, bis nach Rom pilgern zu dürfen. Es gelang ihm, nicht nur seinen Bruder Wunibald, sondern auch den Vater als Weggefährten zu gewinnen. Die drei ließen ihre Ehefrau und Mutter zurück, verließen ihre Heimat, überquerten den Kanal mit dem Schiff und pilgerten dann zu Fuß von der Nordseeküste bis Italien. Alle Strapazen und Gefahren des Weges nahmen sie auf sich. In Lucca in der Toskana erkrankte der Vater Richard und starb. Nachdem die beiden Brüder ihn betrauert und begraben hatten, setzten sie ihre Pilgerreise fort. Ihre Trauer ließ sie nicht resignieren und ihr Ziel nicht aus den Augen verlieren.

Ein Pilgersegen

Der Gott des Weges
segne und beschütze dich
wenn du nun aufbrichst
aus sorgenvollen Gedanken
aus erstarrten Gewohnheiten
aus einengenden Erwartungen.

Gott begleite dich,
wenn dein Weg
in eine neue Richtung führt,
wenn du schwankenden
Boden betrittst,
wenn du Natur, Menschen
und Kultur begegnest.

Der Gott des Weges
segne und beschütze dich.

Nach Peter Müller

Aufbruch in Gottes Schöpfung

Gott, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn in deinem unbegreiflichen Universum. Du hast uns zu Menschen gemacht, die ihren freien Willen einsetzen können. Schaffe du neues Bewusstsein für uns alle, damit unsere Herzen immer mehr von deiner Liebe ergriffen wird, und Frieden, Gerechtigkeit und Liebe sich ausbreiten können.

Gott, wir pilgern heute für uns selbst, für unsere Mitmenschen, für Gerechtigkeit und Frieden, für unsere Mutter Erde. Lass uns unterwegs in Dankbarkeit deine Schöpfung genießen.

Danke für saubere Luft, Sonne, Regen und Wind.
Danke für Tiere und Pflanzen am Wegesrand.
Danke für meine Mitmenschen.

Lasse uns in Demut immer wieder erkennen:
Gott ist die Liebe!

Und sende jedem Einzelnen von uns deine göttlichen Gedanken, die uns auch auf unserem Lebensweg neue Impulse geben. Damit wir das Leben leben können, das du für uns gemeint hast.
Amen

Nach Ingrid Wittmann



Weg, Wahrheit und Leben: Ein Pilgergebet

Herr Jesus Christus,
Du bist der Weg
und die Wahrheit und das Leben.
Und wir sind gemeinsam
unterwegs zu Dir.
Begleite uns deshalb,
wenn wir bergauf und bergab wandern.
Fülle uns nicht nur mit frischer Luft,
sondern auch mit Deinem Heiligen Geist.
Schenke uns Kraft zum Gehen
und Mut zum Weitermachen.
Bewahre uns vor allem Bösen,
das am Wegesrand auf uns lauert,
aber auch vor allem Bösen,
das in uns selbst wohnt.
Zeige uns, wo wir abbiegen müssen,
um den Weg zur Wahrheit zu finden.
Dort wollen wir Dich suchen
und als unseren Herrn und Gott anbeten.
Und führe uns schließlich ans Ziel.
Wir wollen in der Ewigkeit
bei Dir ankommen und Dich preisen,
denn Du bist der Sinn unseres Lebens.
Amen.

Nach Christoph Seydich



Wir machen uns auf den Weg.

Mach unsren Herzen Beine, Gott.
Zieh du mit uns an einem Strang.
Bleib du uns auf den fersen, Gott.
Bau du uns goldne Brücken.

Und wir machen uns auf den Weg
ins Leben.

nach Thomas Laubach

Abram zieht fort Gott sprach zu Abram: „Ziehe fort aus deinem Land, deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich will dich zu einem großen Volk machen. Ich will dich segnen und dein Ansehen groß machen. Und du selbst sollst ein Segen sein. Ich werde segnen, die dich segnen, die dich verfluchen, werde ich verfluchen. Durch dich sollen gesegnet sein alle Völker der Erde.“ Und Abram zog fort, wie ihm Gott befohlen hatte.

Gen 12,1-4a



Lass mich langsamer gehen

Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens
durch das Stillewerden meiner Seele.
Lass meine hastigen Schritte stetiger werden
mit dem Blick auf die weite Zeit der Ewigkeit.
Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages
die Ruhe der ewigen Berge.
Löse die Anspannung meiner Nerven und Muskeln
durch die sanfte Musik der singenden Wasser,
die in meiner Erinnerung lebendig sind.
Lass mich die Zauberkraft des Schlafes erkennen,
die mich erneuert.
Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.
Lass mich langsamer gehen,
um die Blume zu sehen,
ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln,
einen Hund zu streicheln
ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.
Lass mich langsamer gehen, Herr,
und gib mir den Wunsch,
meine Wurzeln
tief in den ewigen Grund zu senken,
damit ich emporwachse
zu meiner wahren Bestimmung.

Aus Südafrika

An einem Wegkreuz oder
einer Kreuzdarstellung

Kreuz



Doch so sehr Willibald von der ewigen Stadt beeindruckt war, der Wunsch den Spuren Jesu zu folgen, trieb ihn weiter. Er wollte die Stätten aufsuchen, an denen Jesus und die Apostel sich aufgehalten hatten. Seine Pilgerreise führte ihn also weiter in das Heilige Land. Die heilige Stadt Jerusalem war für Willibald der Höhepunkt der Pilgerreise. Mit großer Ehrfurcht weilt er an dem Ort der Kreuzigung und am Grab Jesu. In den vielen Erfahrungen des Dunkels auf seiner Pilgerreise wusste Willibald sich vom Kreuz getröstet. In den Jahrhunderten haben viele Gläubige Kreuze als Glaubenszeichen auf Berggipfeln oder am Wegesrand angebracht und damit zum Ausdruck gebracht: Unser ganzes Leben ist ein Pilgerweg, der letztlich zu Gott führt.

Als Zeichen für das Heil der Welt
hast Jesu Kreuz du aufgestellt,
zu ihm der Sünde Not gelenkt,
der sterbend sich für uns geschenkt.

Führt uns der Weg
durch finstre Nacht,
bewahr uns vor des Bösen Macht;
wenn Kampf uns schreckt,
der Feind uns droht,
du bist bei uns in jeder Not.

Zeig uns den Retter Jesus Christ,
der unser aller Hoffnung ist;
geleit uns einst aus dieser Zeit
erlöst in seine Herrlichkeit.

Aus dem Willibaldslied

Höchster,
glorreicher Gott,
erleuchte die Finsternis
meines Herzens
und schenke mir rechten Glauben,
gefestigte Hoffnung
und vollendete Liebe.
Gib mir, Herr,
das rechte Empfinden und Erkennen,
damit ich deinen
heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle.
Amen.

*Gebet des heiligen Franziskus vor dem
Kreuzbild von San Damiano*

Wachse, Jesus, wachse in mir.
In meinem Geist, in meinem Herzen, in meiner Vorstellung, in meinen Sinnen.
Wachse in mir in deiner Milde, in deiner Reinheit,
in deiner Demut, deinem Eifer, deiner Liebe.
Wachse in mir mit deiner Gnade, deinem Licht und deinem Frieden.
Wachse in mir zur Verherrlichung deines Vaters, zur größeren Ehre Gottes.

Pierre Olivaint SJ



Im Kreuz ist Heil

Herr
ich schaue auf das Kreuz.
Dein Sohn hat es getragen für uns
er starb für uns
und du hast ihn auferweckt.
Im Kreuz ist Heil und Leben.

Herr,
ich schaue auf das Kreuz.
Viele Menschen haben heute
ihre Kreuze zu tragen.
Die Welt ist voll von Kreuzen:
Terror
Hass
Unfrieden
Ungerechtigkeit
Missgunst
Neid
Hunger
Hoffnungslosigkeit
Trauer
Verzweiflung
Not.

Herr, schenke mir
die Hoffnung und Zuversicht,
das Vertrauen auf deine Verheißung:
Im Kreuz ist Heil
Im Kreuz ist Leben
Im Kreuz ist Hoffnung.
Amen.

Pia Biehl



Dein Kreuz und mein Kreuz

Jesus, ich schaue auf das Kreuz.
Es ist das Zeichen für dich,
unseren Heiland und Erlöser.

Das Kreuz: ein Längs- und ein Querbalken.
Beide zusammen machen das Kreuz aus.

Auch in meinem Leben gibt es „Querstellungen“,
Erfahrungen, die mir quer kommen,
die mich verunsichern,
mein Leben beeinflussen.

Jesus,
auch wenn ich in mein Inneres schaue
spüre ich, dass es da Bereiche gibt,
die quer stehen zu dem,
was ich Gutes bewirken will,
die quer stehen zu dir und deiner Liebe.
Und ich spüre, es gibt Bereiche,
die ich lieber verdecken möchte.
Es ist mein Kreuz, an dem ich oft schwer trage.

Jesus,
ich schaue auf das Kreuz.
Ich sehe den Längsbalken.
Er kommt von oben, er verbindet
sich in der Mitte mit dem Querbalken.
Hier, an diesem Ort der Begegnung
darf ich spüren,
dass du mein Kreuz mitträgst,
dass mein Kreuz in deinem Kreuz gesegnet ist.

Sr. M. Annetraud Bolkart

Die Brücke deiner Barmherzigkeit

Himmlischer Vater, DU unser Gott,
deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Für uns siehst du das Land der Lebendigen vor,
in das wir nicht selbst gelangen können.
So lass das Kreuz deines Sohnes
uns Brücke deiner Barmherzigkeit sein,
damit wir zu dir finden und du zu uns,
durch Jesus Christus.
Amen.

Nach Jochen Teuffel



Vor einer Türe



Willibald kehrte wieder nach Italien zurück. Er suchte im Gebet und im Gespräch mit mehreren Bischöfen Klarheit über den künftigen Lebensweg. Gott führte ihn nach Monte Cassino, in das Kloster des heiligen Benedikt. Dort war er als Mesner und acht Jahre auch als Pförtner tätig. An der Pforte war er für den Einlass ins das Kloster zuständig. er verwaltete die Schlüssel. In dieser Funktion war Willibald Ansprechpartner für die verschiedensten Anliegen der Besucher von außen. Er ließ Menschen als Gäste ins Kloster herein. So ermöglichte er ihnen durch das Öffnen der Türe nicht nur Unterkunft und Verpflegung, sondern auch die Begegnung mit den Menschen im Kloster, vor allem aber mit Gott. Das erforderte eine aufmerksame Zuwendung zu denen, die mit einem Anliegen anklopfen.

Anklopfen

Eine Tür ist ein gutes Bild, um Gebet zu erklären: Denn wenn wir beten, dann ist das nichts anderes als an der Tür Gottes zu klopfen. Wir wenden uns im Vertrauen an ihn. Mit allem, was uns beschäftigt: Anbetung, Dank, Bitte, Fürbitte, Sorgen, Klage, Lobpreis ... Wir wenden uns an ihn: Wir können laut beten oder leise. Wir können die Worte formulieren oder im Herzen haben. Auf Deutsch oder in unserer Herzenssprache. Alleine oder mit anderen. Aber die Bewegung ist immer dieselbe: Anklopfen.

Simeon Tank

Die Tür bricht auf

Die Tür bricht auf.
Hell strahlt das Licht herein.
Der lange Lauf
von dunkler Nacht
wird nicht mehr sein.

Nicht Angst und Leid,
nicht Dunkelheit besteht.
Nach Gier und Neid
wird Neues wahr,
das nie vergeht.

Die Liebe zählt.
Du, Gott, bist uns so nah,
hast uns erwählt,
bleibst nun in Christus
immer da.

Theophil Tobler

Wenn das kein Anklopfen ist

Gott klopft an? Bei mir?
Wann sollte das gewesen sein?

Ich spürte immer nur den Alltag
mit Sorgen und Nöten
und seinen kleinen Freuden
und immer wieder Menschen,
die etwas wollen von mir.

Sie fordern
Aufmerksamkeit, Pflichterfüllung,
Hilfe, Trost und Auskunft,
Bestätigung, Mut und Vertrauen,
meine Meinung und mein Können,
aber auch Anpassung und Unterordnung,
Hingabe und Selbstlosigkeit,
meine Demut und meine Leidenschaft.

Mal laut und fordernd,
mal leise und sanft.

Wenn das kein Anklopfen ist!
Wenn da nicht auch Gott anklopft
und bei mir Quartier nehmen will.

Mehr und mehr
will ich ihn willkommen heißen.

Christian Schrödl

Ich bin wertvoll

Ein Wurm bin ich vor Gott.
Klein und unwürdig.
Unvollkommen und fehlerhaft.
Gekrümmt ist mein Rücken .
Und ich spüre die Last meiner selbst
auf meinen Schultern.
Da berührt Gott meine Lippen.
Und mein Mund preist seine Größe.
Und da berührt Gott meinen Rücken.
Und ich darf aufrecht vor ihm stehen.
Und da berührt Gott mein Herz.
Und ich spüre,
wie alle Last von mir genommen wird.
Und da berührt Gott meine Seele.
Und ich spüre seine große Liebe zu mir.
Und ich bin es Gott wert,
sein Kind zu sein.
Und ich bin es Gott wert,
selbstbewusst zu sein
Und ich bin es Gott wert,
dass sein Sohn für mich starb.
Und ich bin es Gott wert.
Ich bin wertvoll vor Gott.

Bernadette Muckelbauer

**Ich bin die Tür; wer durch
mich hineingeht, wird gerettet
werden; er wird ein- und aus-
gehen und Weide finden.**

Johannes 10,9



Herr Jesus Christus,
du bist die Tür zu einem Leben in Fülle.

Herr, erbarme dich.-

Du bist auch dann bei mir, wenn alle Türen wie verschlossen erscheinen,
wenn ich zweifle und wenn es mir schwerfällt, an deine Liebe zu glauben.

Christus, erbarme dich.

Du öffnest uns Türen zum Leben, und du öffnest dich für uns.

Herr, erbarme dich.



An einer Kreuzung



Die Wege führten Willibald nach seiner Rückkehr aus dem heiligen Land in das Kloster Monte Cassino. Zehn Jahre später führte Gott ihn nochmals auf neue Wege. Der Papst bat den Mönch, nach Deutschland zu gehen und dort als Glaubensbote seinem Verwandten Bonifatius bei der Mission zu helfen. Willibald nahm diesen Auftrag an und wanderte wieder nach Norden. Schon bald traf er mit Bischof Bonifatius zusammen, der ihn schließlich in das Gebiet von Eichstätt sandte.

An Kreuzungen des Lebens

In meinem Leben
stehe ich so oft
vor Kreuzungen
Weggabelungen
Knotenpunkten.

Nicht immer
habe ich Kompass und Karte dabei,
ist die Navigationshilfe eingestellt,
habe ich das Ziel vor Augen.

Unterwegs zu sein
und Wege zu wagen,
gehört zu meinem Leben dazu.

Doch ich darf sicher sein:
DU gehst mit,
ob ich es spüre oder nicht,
DU trägst mich,
ob ich es spüre oder nicht,
DU hältst mich,
ob ich es spüre oder nicht.

Wie oft schon durfte ich
DEINE Spuren in meinem Leben,
DEINE Wegweisung und
DEINE stützende Kraft erfahren.

Ich danke DIR dafür.

Christian Schrödl

Unterwegs

Wir gehen, Herr.
Oft wissen wir nicht, wohin.
Wir sind unterwegs, Herr.
Oft wissen wir nicht, wozu.
Wir sind auf der Suche, Herr.
Oft wissen wir nicht, warum.

Wir gehen und schreiten aus.
Unser Leben spult ab wie ein Faden.
Meter um Meter. Schritt für Schritt.
Nur du kennst das Ende.

Herr, zeige uns die Richtung.
Weise uns den Weg, den wir gehen müssen.
Bewahre uns vor Umwegen.
Verschone uns vor Irrwegen.
Ermuntere uns, wenn wir müde sind.
Hilf uns auf, wenn wir fallen.
Und sei am Ziel unseres Weges,
Herr, wenn wir ankommen.
Amen.

Hermann Multhaupt

**Wer ein Ziel hat, nimmt auch schlechte
Straßen in Kauf.**

Spruchwort

Menschen an dieser Kreuzung

Wie viele Menschen sind an dieser Wegkreuzung stehen geblieben?
Wie viele Menschen sind diesen Weg vor mir gegangen?
Wie viele Menschen wussten an dieser Kreuzung nicht mehr weiter?
Wie viele Menschen haben sich hier schon verlaufen?
Wie viele Menschen sind hier ihrem Ziel ein Stück näher gekommen?
Wie viele Menschen waren hier schon unschlüssig
und haben gezweifelt? Wie viele Menschen
suche nicht nur den richtigen Weg, sondern sich selbst?
Wie viele Menschen steuern nicht nur ein Ziel an,
sondern sind auf der Suche nach DIR, Gott?
Keine Antwort auf all diese Fragen.
Aber ich habe das Gefühl,
an dieser Kreuzung und auf meinem Weg
mit ihnen verbunden zu sein.
Das treibt mich voran, dem Ziel entgegen.

inspiriert von Michael Ganster: „Menschen auf diesem Weg“



Sei bei mir

Wie du am Anfang warst,
als die gute Welt entstand,
so sei mir huldvoll jeden Tag!

Wie du am Anfang warst,
als mein Weg begann,
so sei bei mir jede Meile!

Wie du am Anfang warst,
als du meine Seele formtest,
so halte mich in deinen Händen
bis ans Ende!

Aus Irland



Doch der Pfad ist wie Licht

Herr, manchmal gehen wir im Finstern,
mitten am hellichten Tag.
Manchmal kennen wir den rechten Weg
und lassen ihn wissentlich links liegen.

Wir missachten Wegweiser,
die du uns aufstellst,
und finden uns
auf den Landkarten unseres Lebens
nicht mehr zu recht.

Doch der Pfad ist wie Licht,
du zeigst uns den Weg
und hältst schützend deine Hand
über das Licht unserer Hoffnung,
anzukommen bei dir mitten im Leben.

Frank Greubel





An einem Marienbild

MARIA



Bonifatius sandte Willibald nach Eichstätt, wo es bisher nichts anderes gab als eine kleine Kirche, die der heiligen Maria geweiht war. Willibald errichtete dort nach seiner Ankunft ein Kloster als Ausgangspunkt für sein seelsorgerliches Wirken. Stein für Stein baute er die Kirche von Eichstätt auf - nicht nur die sichtbare Kirche, sondern auch eine unsichtbare Gemeinschaft aus lebendigen Steinen. Maria als Mutter der Kirche und Schwester im Glauben hat dabei nicht nur ihn und sein missionarisches Wirken begleitet, sondern auch die Generationen nach ihm, die den christlichen Glauben lebendig hielten.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft. Und sie empfing vom Heiligen Geist.

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort.

Und das Wort ist Fleisch geworden. Und hat unter uns gewohnt.

Milde und sanft

Wenn wir ungehalten sind,
zeige du uns deine Milde.
Wenn wir hart reagieren,
berühre uns deine Sanftmut.
Wenn wir zornig werden,
zeige du uns deine Milde.
Wenn uns die Nerven blank liegen,
berühre uns deine Sanftmut.
Wenn wir vergelten wollen,
zeige du uns deine Milde.
Wenn wir aufbrausend werden,
berühre uns deine Sanftmut.
Wenn wir uns schadlos halten,
zeige du uns deine Milde.
Wenn wir hartherzig sind,
berühre uns deine Sanftmut.
Wenn wir kaum Nachsicht üben,
zeige du uns deine Milde.
Wenn wir unduldsam werden,
berühre uns deine Sanftmut.
Wenn wir zu kleinlich sind,
zeige du uns deine Milde.
Wenn wir uns schnell verschließen,
berühre uns deine Sanftmut.

Maria, Mutter Jesu, du elegante Frau,
zurückhaltend und vornehm,
lehr uns den sanften Mut,
der Milde walten lässt
und Gottes Güte ausstrahlt.

Alexander Holzbach SAC

Maria, du Mutter

Maria, du Mutter, bist mit dem Leben vertraut.

Maria, ledig plötzlich schwanger, kanntest du sicher Ungewissheit und Angst
- und doch du sagtest JA und glaubtest.

Maria, als Schwangere allein unterwegs zu Elisabeth
- und doch voll des Lobpreises zu Gott.

Maria, mit der Familie auf der Flucht - und doch stets Heimat für alle.

Maria, du kennst Kummer und Sorge um Halbwüchsige
- und doch liebevoll bewahrst du alles in deinem Herzen und vertraust.

Maria, du kennst als Mutter Tod und Trauer
- und doch bist du dadurch Mutter aller, Mutter der Kirche geworden.

Maria, wie so viele Mütter nicht beachtet
- und doch ohne dich wäre all dies nicht geschehen, denn du hast JA gesagt.

Verena Rüger



Mit dir, Maria,
will ich einstimmen
in den Lobpreis deiner Seele,
in das Staunen deines Herzens,
in den Jubel deines Liedes.

Mit dir, Maria, will ich danken
für die Großtaten Gottes an mir,
für die Wunder seiner Liebe,
für die Fingerzeige seiner Treue.

Mit dir, Maria, will ich mich freuen
am Erbarmen Gottes mit den Kleinen,
an jedem seiner wunderbaren Werke,
an allem, was er wirkt und neu schafft.

Mit dir, Maria, will ich singen
meinen Lobpreis auf den gütigen Gott,
mein Danklied für seine Hilfe,
meinen Jubelruf über seine Größe.

Mit dir, Maria, will ich vertrauen
auf jedes Wort des lebendigen Gottes,
auf seine geschenkten Verheißungen,
auf seine immerwährende Gegenwart.

Paul Weismantel

Du erinnerst mich

Heilige Maria,
deine Erwählung erinnert mich,
dass Gott sich für mich entschieden
hat und mir seine Verheißung gilt.

Heilige Maria,
deine Berufung sagt mir,
dass Gott auch mich berufen hat,
mir seine Gnade schenken zu lassen.

Heilige Maria,
dein Gehorsam ermutigt mich,
auf Gott einzugehen und sein Wort
geschehen zu lassen.

Heilige Maria,
dein Vertrauen weckt in mir neues
Zutrauen zu den
verborgenen Plänen Gottes.

Heilige Maria,
dein Magnifikat erzählt mir von all
dem Großartigen, das das Gott in
denen wirkt die es ihm erlauben.

Heilige Maria,
dein Herz zeigt mir,
dass die Liebe zu Gott
auch die Menschen mit einschließt.

Heilige Maria,
dein Weg führt mich
zu tieferem Vertrauen auf Gott,
der uns niemals aufgibt.
Amen.

Paul Weismantel



Am Ziel



Willibald war tief geprägt vom Glauben an Jesus Christus. Er lebte das Wort Gottes und brachte es den Menschen nahe. Mit seinen Gefährten lebte er vorbildlich und einladend. Auch seine beiden Geschwister, Wunibald und Walburga, waren ihm wichtige Stützen in seiner Arbeit. So konnte das Bistum Eichstätt zu einem Ort des Heils werden, an dem das Wirken Gottes erfahren werden kann. Hochbetagt starb Willibald schließlich im Jahr 787. Im 10. Jahrhundert wurde der Gründer des Bistums heilig gesprochen und ist den Gläubigen seither Vorbild, Fürsprecher und Schutzpatron.

In deiner Nähe

In deiner Nähe, Gott,
erwacht auch in der Nacht
die Hoffnung neu in mir,
und das Licht wird geboren.

In deiner Nähe, Gott,
geht mir das Herz wieder auf,
werde ich empfänglich
für das Wunder des Augenblicks.

In deiner Nähe, Gott,
schöpfe ich neuen Mut,
gewinne ich Zuversicht,
blühe ich wahrhaft auf.

Paul Weismantel

In deiner Nähe, Gott,
schwinden meine Ängste
lösen sich meine Fesseln,
bin ich ein neuer Mensch.

In deiner Nähe, Gott,
erstrahlt mein Gesicht,
wachsen meine Wurzeln
und meine Flügel.

In deiner Nähe, Gott,
suche ich dich in mir,
finde ich mich in dir,
geschieht Begegnung.



Glaube - Hoffnung - Liebe

O mein Gott, ich glaube an dich; lass mich fester glauben.
Ich hoffe auf dich; lass mich sicherer hoffen.
Ich liebe dich; lass mich inniger lieben

Aus dem evangelischen Gesangbuch

Heiliger
Willibald,
heilige Walburga
heiliger
Wunibald,
heilige Gottes-
mutter Maria,
bittet für uns!

Jesus, ich vertraue dir

Wenn ich Gleiches mit Gleichem vergelten will,
gib mir Mut zum Verzeihen.
Wenn sich bei mir das Misstrauen regt,
dann gib mir einen Vorschuss an Vertrauen.
Wenn ich mich über die Dummheit anderer ärgere,
dann schenke mir ein herzhaftes Lachen.
Bevor mir der Kragen platzt,
dann schenke mir tiefes Durchatmen.
Wenn mir der Mut fehlt,
dann gib mir die Kraft zum nächsten Schritt.
Wenn ich mich von der Welt verlassen fühle,
schenke mir eine unverhoffte Begegnung.
Wenn du für mich weit weg scheinst,
dann gib mir ein kleines Zeichen.

Jesus, auf dich will ich vertrauen.

Rauf und runter

Mal rauf und mal runter geht unser Leben,
wie eine Achterbahn - und auch nicht eben.
Mal rauf und mal runter, so geh'n unsere Tage,
mal Glück und eitel Sonnenschein,
manchmal Mühe und Plage.
Mal rauf und mal runter führt uns unser Weg,
über den Berg nur ein Pass,
über den Fluss nur ein Steg.
Mal rauf und mal runter. So ist das nun eben
und bleibt's auch ein Rätsel, es ist unser Leben.

Frank Greubel

Keinen Tag soll es geben...

... da du sagen musst: Niemand ist da,

der mir die Hände reicht
der mit mir Wege geht,
der mir die Hoffnung stärkt,
der mich mit Kraft erfüllt,
der mich mit Geist beseelt,
der mir das Leben schenkt.



Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft,
der halte unseren Verstand wach uns unsere
Hoffnung groß und stärke unsre Liebe.

Nach Uwe Seidel

Segen über dein Leben

Gesegnet sei
deine Gegenwart
und deine Zukunft.
Dein Tun
und dein Lassen.
Dein Abschied
und dein Aufbruch.

Gesegnet sei deine
Herkunft und Geschichte.
Die Orte, Wohnungen
und Landschaften
deines Lebens.
Die Menschen, die vor dir
waren und die mit dir sind.

Segen über dein Leben mit
all den Erinnerungen,
die schmerzhaften
und die schönen,
mit all deinen Wandlungen
und deiner Versöhnung.

Segen über dein Leben.
Ganz soll es sein.
Heil soll es werden.

Zum Abschluss

Gott, ich danke dir, dass du mich sicher begleitet hast auf dem Weg zum Ziel meines Weges. Ich danke dir dafür, dass du der Weg und das Ziel unseres Lebens bist. Von dir sind wir. Durch dich leben wir. Zu dir hin wachsen wir. Ich danke dir, dass ich zu dir gehören darf, jetzt und immerdar. Gott, segne uns und behüte uns und alle, die mir lieb und teuer sind. Schenke uns allen deinen Frieden.
Amen.

Willibaldskirchen in den Dekanaten Neumarkt und Habsberg

TRAUNFELD

(Markt Lauterhofen)

Die Pfarrkirche stammt aus dem Mittelalter. Erste Kirchenweihe bereits 1060. Der gotische Bau wurde 1670 umfangreich baulich verändert.



FÜRNRIED

(Gemeinde Birgland)

Die Anfänge der Kirche gehen auf das 12. Jahrhundert zurück. 1797 wurde eine neue barock-klassizistische Kirche errichtet, die als Simultaneum, also von beiden Konfessionen gemeinsam, genutzt wird.



NEUMARKT-WOFFENBACH

1965/66 in Ziegel-Beton-Bauweise und Zeltform errichtet. Die Gläubigen versammeln sich von drei Seiten um den Altar.

OBERWIESENACKER

(Stadt Velburg)

Barocker Saalbau von 1726



MÖNING

(Stadt Freystadt)

Die Pfarrei St. Willibald ist eine der ältesten Pfarreien der Region. Die gotische Kirche entstand auf einem romanischen Vorgängerbau und wurde später im Inneren barockisiert.



DEINING

Mittelpunkt des Pfarrverbands Deining im schlichten Barock. Das Langhaus wurde 1734 errichtet.



HÖRMANNSDORF

(Stadt Parsberg)

Kirchenneubau aus dem 19. Jahrhundert. Es sind auch noch Reste aus romanischer Zeit vorhanden.



WEIDENWANG

(Stadt Berching)

Barocke Pfarrkirche von 1760 bis 1763, möglicherweise Taufkirche des Komponisten Christoph Willibald Gluck.

Herausgeber:

**Dekanatsbüro
Neumarkt**

Ringstraße 61
92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel.: (0 91 81) 5 11 89 50
E-Mail: dekanat.neumarkt@bistum-eichstaett.de



*Gemeinsam suchen.
Zusammen finden.*

**DEKANAT
NEUMARKT**
im Bistum Eichstätt



*Neue
Wege gehen*

**DEKANAT
HABSBERG**
im Bistum Eichstätt